

Internet: <https://peter-hug.ch/kroenung>

MainSeite 10.253

Krönung 477 Wörter, 3'120 Zeichen

Krönung, die feierliche Einsetzung eines Monarchen in die Regierung unter Zeremonien, deren wichtigste die öffentliche Aufsetzung der Krone (s. d.) ist. Das Vorbild der meisten spätern Krönungsweisen gaben die Israeliten, deren Könige vor ihrer Thronbesteigung feierlich gesalbt wurden. Seit Joas ward es Sitte, daß der Hohepriester dem König die Krone (Tiara) aufsetzte, den Herrscherstab (Zepter) in die Hand gab und das Schwert umgürtete. Bei den griechischen und römischen Königen und später mehr bei den römischen Kaisern war eine feierliche Krönung nicht gebräuchlich. Die byzantinischen Kaiser dagegen haben die feierliche Krönung eingeführt. Unter den germanischen Völkerschaften geschah die Einsetzung in die Herrschaft nicht durch die Krönung, sondern durch die Erhebung auf den Schild (elevatio) und das Umhertragen auf demselben (gyratio). Die christlichen Könige der Franken wurden zu Reims vom Bischof mit Öl aus einem Fläschchen gesalbt, welches zur Salbung des bekehrten Chlodwig durch eine Taube vom Himmel gebracht worden sein sollte (s. Ampulla).

Die Könige anderer deutscher Stämme ahmten die fränkische und byzantinische Sitte nach. Die Könige der Langobarden ließen sich in Pavia, Mailand oder Monza krönen. 799 setzte der Papst Stephan in Rom Karl d. Gr. die kaiserliche Krone auf das Haupt. Die deutschen Könige wurden als solche in Aachen gekrönt, hatten aber seit Otto I. (962) auch ein Anrecht auf die römische Kaiserkrone, welche ihnen in Rom vom Papst aufgesetzt wurde. Friedrich III. war der letzte deutsche König, der 1452 in Rom, Karl V. der letzte, der 1530 vom Papst und zwar in Bologna gekrönt wurde.

Maximilian I. bereits hatte auch ohne Krönung den römischen Kaisertitel angenommen. Auch die Krönung mit der Eisernen Krone der Lombarden fiel weg (mit der burgundischen haben sich bloß fünf deutsche Könige, zuletzt Karl IV., krönen lassen), und die spätern deutschen Kaiser wurden daher nur einmal gekrönt. Ferdinand I. war der letzte, der 1531 in Aachen als deutscher König gekrönt wurde. Seitdem wurde Frankfurt a. M. der Krönungsort. Die Krönung des ersten Königs von Preußen 18. Jan. 1701 ist deshalb bemerkenswert, weil der König sich selbst und dann auch der Königin die Krone aufsetzte.

Ihm ahmte Napoleon I. nach, welcher 2. Dez. 1804 in der Notre Damekirche zu Paris sich die Kaiserkrone aufsetzte und den Papst nur die übrigen Zeremonien verrichten ließ. In neuerer Zeit ist die Sitte der in Deutschland mehr und mehr in Abnahme gekommen; an ihre Stelle trat die Huldigung (s. d.). Doch setzte sich König Wilhelm I. von Preußen, der einzige seit Friedrich I., dem ersten König, 18. Okt. 1861 zu Königsberg die Krone selbst auf. Mit besondern Zeremonien ist die Krönung der Könige von Ungarn verbunden, denen sich noch Kaiser Franz Joseph von Österreich 8. Juni 1867 unterzog. Äußerst glanzvoll ist die der Kaiser von Rußland in Moskau und sehr eigentümlich die der Könige von Norwegen in der alten Krönungsstadt Drontheim.

Vgl. Waitz, Die Formeln der deutschen Königs- und der römischen Kaiserkrönung vom 10. bis zum 12. Jahrhundert (Götting. 1873).

Ende **Krönung**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 10. Band, Seite 253 im Internet seit 2005; Text geprüft am 27.5.2006; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.10.2021 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/10_0254?Typ=PDF

Ende eLexikon.